Stammtafeln

der Nachkommenschaft

Johann August Gotters,

Amtsschössers zu Kamburg, (Camburg)

in soweit selbige bey dem Gotterischen Familienlegat zu Altenburg interessirt und legitimirt ist,

auf Verordnung

des Herzogl. Sächßl. Consistorium zu Altenburg zum Druck befördert

1789.

Altenburg,

gedruckt in der Hofbuchdruckerey.

1890 * 217
D

Hist. Saxon.
D.
125,40m

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/1
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/2
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Vorbericht.

Diese Stammtafeln sind gefertiget und gedruckt worden, um diejenigen Familienglieder, welche an der unter des Herzogl. Sächßl. Consistorium zu Altenburg Oberaufsicht stehenden Gotterischen Stiftung Theil nehmen können, besser zu übersehen und ihnen die künftige Legitimation zu erleichtern. Eine kurze, doch hinlängliche Nachricht von dem Ursprung, Absicht und Einrichtung dieser Stiftung vorauszuschicken, wird daher nicht ohne Nutzen seyn.

Der im April 1710. verstorbene Doctor der Heilkunde, Johann Arnhard Gotter zu Dresden, trug seinen Brüdern und Intestaterben schriftlich auf, aus seinem Nachlasse 1000. Mfl. zu einem Stipendium für arme Personen aus ihrer Familie anzulegen.

Die Erben befolgten diesen Auftrag, errichteten den 20sten Octbr. 1710. unter sich eine Stiftungsurkunde und reichten selbige unterm 19ten July 1718. beym Herzogl. Consistorium zu Altenburg zur Confirmation ein. Nach dem Innhalt dieser Stiftung sollen die Zinsen dieses Capitals den Nachkommen des Amtsschössers, Johann August Gotters zu Kamburg, männlicher und weiblicher Linie und zwar zuförderst einem oder zween auf Universitäten würklich studirenden, jedem auf drey Jahr, wenn keine Studirende vorhanden, einer armen Verwandtinn zur Ausstattung auf ein Jahr, endlich, woferne auch diese ermangelte, zur Unterstützung armer Schüler, Lehrlinge bey Künstlern und Handwerkern, oder sonst bedürfender Verwandten, nach Ermessen der Senioren unter des Consistorium Aufsicht angewiesen, die Bedürftigern aber, in Collisionsfällen, vorgezogen werden. Die Collatur sollen, nach der Stifter Ableben, die beiden ältesten und nächsten Freunde, sie mögen den Gotterischen oder einen andern Namen führen, ohnentgeldlich besorgen.

Diese Stiftung vermehrte der mittlere Bruder, Licentiat Johann August Gotter, Bürgermeister zu Zeitz, in seinem Testamente d. d. den 26sten Jänner 1724. mit 1500. Mfl. und verordnete, daß selbige in allen gleich dem vorigen verwaltet, die Zinsen von 1000. Mfl. ebenfalls an einen oder zween studirende Gotterische Descendenten, jedoch nur an solche, welche das aus der ersten Stiftung herrührende Stipendium nicht genossen, auf drey Jahr, angewiesen, die Zinnsen von 500. fl. aber lediglich zur Ausstattung armer weiblicher Verwandten angewendet werden sollten.

Beide Capitale wurden hierauf zur Herzogl. Obersteuereinnahme zu Altenburg mit fünfen vom Hundert zinnsbar eingeliehen und die Einrichtung gemacht, auch mittelst höchsten Rescripts vom 16ten Septbr. 1726. gnädigst bestätigt, daß die jedesmaligen Senioren der Familie beym Consistorium als Collatoren präsentirt nnd confirmirt, die von ihnen zu Stipendiaten ernannten Subjecte aber eben daselbst zuförderst examinirt werden, und wenn sie tüchtig befunden worden,

ein

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ein Diplom zu eigner Erhebung der Gelder aus Herzogl. Oberſteuereinnahme erhalten ſollten.

Die damals lebenden Familienhäupter errichteten nun über beide Stiftungen zu Eiſenberg unterm 9ten Junii 1727. eine ſo benannte Fundation, in welcher ſie von dem Grundſatze ausgiengen, daß die weiblichen Deſcendenten, außer den von dem Zeitzer Legat ihnen bestimmten 500. fl. auch noch an dem Dresdner Capital Theil haben ſollten. Sie theilten daher die ganzen 2500. fl. in der Maaſe ein, daß 1500. fl. zum Stipendium und 1000. fl. zu den Ausſtattungsgeldern angewandt werden und nach dem damaligen Zinnsfuße jeder ſtudirende Gotteriſche Nachkömmling zwey Jahr hintereinander jährlich 75. fl. alſo zuſammen 150. fl. jede heyrathende Deſcendentinn aber auf ein Jahr 50. fl. erhalten ſolle. Die Stipendiengelder ſollten, wenn keine Stipendiaten vorhanden, an Schüler, Lehrlinge oder andere bedürftige Verwandte angewieſen werden; die zween Collatoren aber angeſeſſen, wo möglich, honoratiores ſeyn, und einer von ſelbigen den Namen Gotter führen.

Nach dieſen Grundſätzen iſt denn auch die Anweiſung der Stiftungszinnſen von dieſer Zeit an erfolgt, und im Jahr 1741. bey einer Fomiliendifferenz beliebet worden, den beeden Collatoren noch zween Senioren beyzufügen.

Erſt in den neuern Jahren, da ſeit 1767. die Verzinnſung auf Viere vom Hundert gefallen war und die Familie ſich zu gleicher Zeit merklich ausbreitete, ward es unmöglich, alle ſich anmeldende Competenten zu befriedigen. Die damaligen Collatoren, ſtatt auf eine beſtändigere Einrichtung zu denken, ergriffen das Mittel, die jedesmal gefälligen Gelder unter ſämmtliche noch nicht ganz befriedigte, und zum Theil ſich neu anmeldende Competenten in kleine Portionen zu vertheilen, wodurch aber der Zweck und Nutzen dieſer Stiftung ganz verfehlt und ſo viele Competenten in Perception geſetzt wurden, daß deren völlige Befriedigung endlich ſchlechterdings unmöglich war.

Die von einigen Percipienten geführten Beſchwerden, veranlaßten beym Herzogl. Conſiſtorium eine nähere Unterſuchung der Sache und es wurde ſowohl dieſerhalb, als wegen der über Beſetzung der Collaturen und Seniorate entſtandenen Differenz zwiſchen den Häuptern der Familie ein mühſames aber fruchtloſes Verhör gehalten, jedoch auf erſtatteten ehrerbiethigſten Bericht, von Sereniſſimo mittelſt höchſten Reſcripts vom 19ten May 1783. ſofort gnädigſt anbefohlen, daß die Perceptionsſummen nach Maasgabe des verminderten Zinnsfußes auf 120. und 40. fl. herabgeſetzt werden ſollten. Dem ohnerachtet blieb die Zahl der Competenten zu groß, als daß ſie alle hätten können befriediget werden, und die Erklärungen der Familienhäupter fielen zu verſchieden aus, als daß durch ſelbige eine andere Einrichtung hätte zu Stande gebracht werden können, wonächſt auch wegen der eigentlichen Familienglieder und deren Legitimation eine groſe Ungewisheit ſich hervorthat. Es blieb daher nichts übrig, als ſämmtliche Familienglieder unter den geſetzmäſigen Verwarnungen edictaliter zur Legitimation und Erklärung auf die vorgeſchlagene beſſere Einrichtung vorzuladen. Dieſe Vorladung iſt erfolgt, in dem am 12ten Febr. 1788. gehaltenen Termine die künftige Einrichtung dnrch gemeinſchaftliche Verabredung feſtgeſetzt, die Legitimation der Erſchienenen berichtiget, die Außengebliebenen mittelſt eines am 19ten ejusd. publicirten Decrets prăcludiret, dieſe Stammtafeln, in welche man blos die erſchienenen und legitimirten Glieder der Familie aufgenommen hat, gefertiget, die Abfindung der in Perception ſtehenden Competenten in einem am 1ſten Octbr. 1788. anderweit gehaltenen Termine reguliret, worauf denn dieſe ganze Einrichtung von Sr. Herzogl. Durchl. zu Sachſen-Gotha und Altenburg, Unſerm gnädigſten Herrn, mittelſt höchſten Reſcripts vom 30ſten Jänner 1789. gnädigſt genehmiget und darüber zu halten befohlen worden.

Die

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/4
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Die solchergestalt getroffene Einrichtung nun bestehet in Folgendem:

I) Die Collatoren und Senioren betreffend.

1) Wenn der erste Collator abgehet; so succediret ihm der zweete, dessen Stelle wird durch den ersten Senior ersetzt und diesem folgt der zweete Senior.

2) Die Erledigung des zweeten Seniorats wird vom Consistorium durch die Zeitungen bekannt gemacht und unter den binnen sechs Monaten sich meldenden Competenten derjenige zum Senior ernannt und bestätiget, welcher dem Grade nach den Stiftern am Nächsten verwandt ist, ohne auf Stand, Namen, Ansäßigkeit oder Wohnort zu sehen.

3) Die Collatoren und Senioren haben an die sich bey ihnen meldenden und legitimirenden Competenten die Stipendien- und Ausstattungsgelder nach den unten angegebenen Grundsätzen anzuweisen, diese Anweisung nebst den Legitimationen jährlich beym Consistorium einzureichen und deren Confirmation auch fernere Verordnung zur Erhebung zu gewarten.

II) Die Vertheilung der Stiftungsgelder betreffend.

1) Es sind hinführo dem eigentlichen Sinn der Stifter gemäs 2000. fl. Capital zu Stipendien und 500. fl. zu Ausstattungsgeldern bestimmt.

2) Die Stipendien können nur diejenigen erhalten, welche würklich auf Akademien studiren und sollen allezeit Viere zugleich in Perception kommen, so daß jeder die Zinnsen von 500. fl. auf drey Jahr erhält.

2) Die Ausstattnngsgelder sollen jährlich zwo weibliche Descendentinnen, welche sich in demselben Jahre verheyrathet haben, und also jede die Zinnsen von 250. fl. erhalten.

4) Da aber oft mehr Competenten sowohl zu den Stipendien als Ausstattungsgeldern sich melden dürften; so soll alsdann die Nähe des Grades unter denen, die in gleichem Grade stehen aber, das grösere Bedürfniß, den Vorzug bestimmen und diejenigen, welche während ihrer akademischen Studien oder binnen einem Jahre nach ihrer Verheyrathung keine Anweisung erhalten können, einige Nachforderung zu machen nicht berechtiget seyn.

5) Diejenigen, welche sich zu diesen Stiftungsgeldern melden wollen, haben sich deshalb an den jedesmaligen ersten Collator zu wenden und diesem ihre Legitimation, welche jedoch nur bis auf diese Stammtafeln zurück zu führen ist, nebst Bescheinigung, daß sie entweder sich auf Akademien befinden, oder sich verheyrathet haben, zu übergeben.

6) Weil zu einiger Befriedigung der jetzt in Perception stehenden Competenten die Hälfte der Stipendiengelder auf zehn Jahre verwendet werden müssen; so können binnen diesem Zeitraum nur zween Stipendiaten zugleich angewiesen werden.

Altenburg, den 2ten April 1789.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/5
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/6
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

A.

Stammvater. Johann August Gotter, Amtsschösser zu Kamburg.

I. Grad.	1. D. Fiedrich Gotter, Bürgermeister zu Altenburg, geb. 1642.	2. Joh. Gottfried Gotter, Amtsadj. zu Kamburg, geb. 1645.	3. Lic. Joh. August Gotter, Bürgermeister zu Zeitz, geb. 1648. Stifter.	4. D. Joh. Jakob Gotter, Arzt zu Langensalz.	5. Justine Gotterinn, geb. 1677. Ehemann. D. Adam Hahn, Arzt zu Eisenberg. S. Tab. E.	6. D. Joh. Arnhardt Gotter, Arzt zu Dresden. Stifter.	7. Lic. Joh. Christian Gotter, Arzt zu Kamburg. S. Tab. K.

II. Grad.	1. Magdalene Christiane Gotterinn, geb. 1676. Ehemann. M. Johann Friedrich Schmidt, Stiftspred. zu Altenburg.	2. M. Friedrich Gotthelf Gotter, Rector, dann Superintendent zu Eisenberg, geb. 1682. S. Tab. D.	3. Johann August Gotter, Bürgermeister zu Ronneburg, geb. 1684. S. Tab. D.

III. Grad.	1. Christiane Sophie Schmidtin, geb. 14. Sept. 1701. Ehemann. M. Joh. Heinrich Thamerus, Pfarrer zu Friedebach. getr. 9. May 1719.	2. Friedericke Auguste Schmidtin, geb. 6. Febr. 1704. Ehemann. M. Heinrich Ludwig Freiesleben, Pfarrer zu Zedlitz, getr. 13. July 1728. S. Tab. B.	3. Charlotte Eleonore Schmidtinn, geb. 29. May, 1711. Ehemann. Christlieb Sturm, Amtsadvocat zu Eisenberg. getr. 25. April 1730. S. Tab. C.

IIII. Grad.	1. Friedrich Wilhelm Thamerus, Pfarrer zu Wallendorf, geb. 13. Sept. 1724.	2. Magdalene Sophie Thamerus, geb. 29. Juny 1722. Ehemann. Johann Caspar Mylius, Hofadvokat zu Saalfeld.

V. Grad.	1. Joh. Sophie Elisabeth Thamerus, geb. 28. Oct. 1757. Ehemann. M. Joh. Tobias Bremser, Pfarrer zu Lauenstein. getr.	2. George Christian Wilhelm Thamerus, Hofadvocat zu Saalfeld, geb. 8. Jänner 1761.	3. Friedericke Louise Sophie Elisabeth Thamerus, geb. 1. Jänner 1766. Ehemann. Friedrich Gottfried Volkmar, Mahler zu Ilmenau. getr. 3. Febr. 1784.	4. Charlotte Marie Ernestine Mylius, geb. 24. Oct. 1758.	5. Friedrich Wilhelm Mylius, Hofadvocat zu Saalfeld. geb. 4. July 1762.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/8
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

III. Grad.
IIII. Grad.

B.

2) Friedericke Auguste Freieslebinn, geb. Schmidtinn Siehe Tab. A.

3.
Friedrich August Heinrich Freiesleben, Pfarrer zu Zedlitz, geb. 27. Decbr. 1730.

4.
Karl Adolf Freiesleben, Schulmeister zu Zedlitz, geb. 27. Sept. 1737.

V. Grad.

6.
Christiane Karoline Freiesleben, geb. 27. Jänner 1760.
Ehemann.
Karl Christian Exner, Förster zu Saathayn, getr. 17. Novbr. 1781.

7.
Johanne Christiane Freislebinn, geb. 1768.

8.
Karl Gottlob Freiesleben, geb. 1772.

9.
Johanne Karoline Freieslebinn, geb. 1775.

10.
Heinrich Gottlob Freiesleben, geb. 1782.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/10
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

C.

III. Grad. | 3. Charlotte Eleonore Sturmin, geb. Schmidtin. S. Tab. A.

IIII. Grad. | 5.
Auguste Wilhelmine Sophie Sturmin, geb.
Ehemann:
Martin Loos, Gleitsinspector zu Ronneburg. getr. 19. Jänner, 1757.

V. Grad. | 11.
Friedrich August Wilhelm Loos,
Gleitsinspektor zu Ronneburg, geb. 25. April 1759.

12.
Friedericke Henriette Juliane Loosinn,
geb.
Ehemann:
Johann Jakob Burkaß, Gleitsverwalter zu Pöppeln, getr.

13.
Auguste Christiane Ernestine Loosinn,
geb.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/12
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

D.

II. Grad.	2) M. Friedrich Gotthelf Gotter, Rector, dann Superintendent zu Eisenberg, Siehe Tab. A.		3) Johann August Gotter, Bürgermeister zu Ronneburg, S. Tab. A.
III. Grad.	4. Friedericke Wilhelmine Gotterin, geb. 10. May 1721. Ehemann: George Friedrich Richter, Forstkommissar und Landrichter zu Eisenberg, getr. 16. Novbr. 1757.	5. Amalie Sophie Gotterin. Ehemann:	6. Christiane Erdmuthe Gotterin, Ehemann: Johann Christian Leberecht Seidel, Pfarrer und Adjunkt zu Etzdorf, getr. 28. Jänner 1749.
IIII. Grad	6. George Gotthelf Richter zu Ronneburg, geb. 1. Octobr. 1758.	7.	8. Friedrich August Leberecht Seidel, Pfarrer zu Etzdorf, geb. den 11. Novbr. 1749.
			9. Eleonore Friederike Leberechtine Seidelinn, geb. Ehemann: Johann Christoff Seidler, Pfarrer zu Osterfeld. getr.
V. Grad.			14. Joh. Friedrich August Seidler, geb. 16. April 1779.
			16. Johanna Eleonore Seidlerinn, geb. 31. März 1781.
			16. Ernst Wilhelm Seidler, geb. 16. März 1784.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/14
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

E.

I. Grad. | 5) Justine Hahninn, geb. Gotterinn, S. Tab. A.

II. Grad.

4. Adam Friedrich Hahn, Stadtschreiber zu Ronneburg.

5. D. Ludwig August Hahn, Hofmedicus zu Ronneburg. S. Tab. G.

6. Marie Elisabeth Hahninn. Ehemann: D. Tobias Langenberg, Arzt zu Salza.

III. Grad.

7. Adam Friedrich Hahn, Amtschirurgus zu Ronneburg.

IIII. Grad.

10. Christoff Friedrich Hahn, Pfarrer zu Gellenau, geb. den 1. Jänner, 1732.

11. Christiane Elisabeth Dorothee Hahninn, geb. den 20. Decbr. 1742. Ehemann: Johann Gottfried Gast, Schulmeister zu Neumark im Vogtlande, getr. den 16. Febr. 1768. S. Tab. F.

V. Grad.

17. August Friedrich Hahn, geb. den 2. April 1765.

18. Ludwig Friedrich Hahn, geb. den 1. Febr. 1767.

19. Auguste Friedericke Hahninn, geb. den 24. Septbr. 1768.

20. Karl Friedeich Hahn, geb. den 12. Novbr. 1770.

21. Louise Friedericke Hahninn, geb. den 19. Septbr. 1772.

22. Karoline Friedericke Hahninn, geb den 14 Jul. 1774.

23. Ernestine Friedericke Hahninn, geb. den 31. Jul. 1776.

24. Juliane Friedericke Hahninn, geb den 1. Sept. 1777.

25. Rudolf Friedrich Hahn, geb. den 25. Octbr. 1781.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/16
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

F.

IIII. Grad. | 11) Christiane Elisabeth Dorothee Gastinn, geb. Hahninn. S. Tab. E.

V. Grad.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
	Friederike Dorothee Gastinn, geb. den 25. Novbr. 1768.	Johann Christoff Gast, geb. den 28. April 1770.	Joh. Friedrich Gast geb. den 29. März 1772.	Karl Ehrenfried Gast geb. den 7. Jänner, 1775.	Joh. Gottlob Gast, geb. den 30. Jänner 1776.	Christian Gottlieb Gast, geb. 31. Jänner 1780.	Johanne Sophie Gastinn, geb. den 24. Octbr. 1782.	David Traugott Gast, geb. den 1. Octbr. 1784.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/18
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

G.

II. Grad. 5) D. Ludwig August Hahn, Hofmedicus zu Ronneburg. S. Tab. E.

III. Grad.

8. M. Johann August Hahn, Consistorialassessor und Stiftsprediger zu Altenburg.

9. Clare Ludovike Hahninn. Ehemann: Rudolf August Heinrich Geldern, Amtsschösser zu Untergraitz. S. Tab. H.

10. Elisabeth Eleonore Hahninn. Ehemann: Michael Freund, Kammercalculator zu Zeitz, getr. den 25. Octbr. 1735. S. Tab. I.

11. Ludwig August Hahn, Steuerprocurator zu Zeitz, geb. den 18. Decbr. 1730.

IIII. Grad.

12. Johanne Auguste Hahninn, geb. den 3. August, 1738. Ehemann: Christian Friedrich Kyber, Pfarrer zu Königshofen, getr. den 21. Octbr. 1760.

13. Christian August Hahn, Lehnssecretair zu Altenburg.

14. Sophie Auguste Hahninn, geb. den 9. August 1741. Ehemann: 1) Friedrich Heinrich Gottlob Winkler, Diak. zu Treben, getr. den 31. May 1763. 2) Christian Gottfried Bergter, Pfarrer zu Saara, getr. den 20. April 1779.

15. Johann Ludwig August Hahn, Pfarrer zu Gumperda, geb. den 22. Novbr. 1743.

V. Grad.

34. Christian Friedrich Aug. Kyber, geb. den 3ten Decbr. 1766.

35. Joh. Elisabeth Auguste Kyberinn, geb den 31. Aug. 1768.

36. Joh. Friedrich Kyber, geb. den 7. April 1772.

37. Heinr. Aug. Kyber, geb. den 23. Apr. 1774.

38. Traugotte Wilhelmine Aug. Kyberinn, geb den 2. Sept. 1776.

39. Karl Aug. Kyber, geb. den 13. Decbr. 1780.

40. Friederike Auguste Christiane Winklerinn, geb. den 17ten Novbr. 1766.

41. Joh. Louise Sophie Winklerinn, geb. den 5. April 1769. Ehemann: Joh. Werner, zu Saara, getr. den 9. May 1787.

42. Henriette Charlotte Dorothee Winklerinn, geb. den 4ten Septbr. 1770.

43. Friedr. Heinr. Gottlob Winkler, geb. den 9. April 1772.

44. Christiane Sophie Auguste Bergterinn, geb. den 12. Jänner 1780.

45. Samuel Gottfried August Bergter, geb. den 28. Jänner 1785.

VI. Grad.

1. Gottfried Werner, geb. den 28 Julii 1787.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/20
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

H.

III. Grad. 9) Clare Ludovike Gelderinn, geb. Hahninn. Siehe Tab. G.

IIII. Grad.

16. Heinrich August Geldern, Commissionsrath und Amtmann zu Burg, geb. den 1sten May 1730.

17. George Ludwig Geldern, geb. den 7 April 1732.

18. Sophie Elisabeth Gelderinn, geb. den 18. März 1734.

19. Joh. Christian Geldern, geb. den 21. Novbr. 1735.

20. Louise Henriette Gelderinn, geb. den 9. Novbr. 1737.

21. Clare Wilhelmine Gelderinn, geb. den 13. Sept. 1740.
Ehemann:
Joh. Benjamin Hemleben, Archidiakonus zu Saalfeld, getr. den

V. Grad.

46. Aug. Heinrich Geldern, Doct. jur. geb. den 6ten October 1763.

47. Ludwig Wilhelm Geldern, Hofsecretär zu Lobenstein, geb. den 23. April 1765.

48. Joh. Wilhelm Geldern, Stud. jur. geb. den 21. Junii 1766.

49. Heinr. Christian Geldern, Stud. Theol. geb. den 20ten Novbr. 1767.

50. Ernst Victor Geldern, Stud. jur. geb. den 30. Jänner 1769.

51. Gottlob Friedrich Geldern, geb. den 7ten Octbr. 1770.

52. Christlieb Rudolf Geldern, geb. den 17ten Octbr. 1772.

53. Renate Karoline Gelderinn, geb. den 6. Febr. 1780.

54. Benjamin Hemleben, Cand. Theol. geb. den 5ten May 1761.

55. Erdmann Gottlieb Hemleben, Cand Theol. geb. den 7. Novbr. 1763

56. Elisabeth Friederike Henriet. Hemlebinn, geb den 21. April 1766.
Ehemann:
Heinr. Christian Jani, Doct. der Med zu Pößneck, getr. den 23. Aug. 1787.

57. Joh. Wilhelm Hemleben, Stud. jur. geb. den 6. Octbr. 1768.

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/21
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/22
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

III. Grad. **I.**

10) Elisabeth Eleonore Freundinn, geb. Hahninn. S. Tab. G.

IIII. Grad.

22.

Johanne Magdalene Freundinn, geb. 16. Jänner 1739.

Ehemann:

David Gottlob Rohn, Organist zu Treben, getr. den 16. Junii 1761.

V. Grad.

58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.
Friedemann Gottlob Rohn, Cand. Theol. geb. d. 7. März 1762.	Karl Gottlob Rohn, geb. den 3. Julii 1763.	Joh. Christiane Sophie Rohninn, geb. den 30. Jänner 1765.	Joh. Gottlob Rohn, geb. den 14. Junii 1766.	August Gottlob Rohn, geb. den 20. Decbr. 1767.	Johanne Friederike Eleonore Rohninn, geb. den 18. Jänner, 1770.	Heinrich Gottlob Rohn, geb. den 16. Octbr. 1775.	Joh. Christiane Charlotte Rohninn, geb. den 13. August 1777.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/24
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

K.

I. Grad. | 7) Lic. Johann Christian Gotter, Arzt zu Kamburg. S. Tab. A.

II. Grad.

7.
Marie Sibille Gotterinn, geb. den 25. Julii 1684.
Ehemann:
M. Julius Christian Reichel, Pfarrer zu Punschrau, getr. den 17. April 1703.

8.
Dorothee Sophie Gotterinn.
Ehemann:
Friedrich Karl Treuner, Amtmann zu Leutenberg.

III. Grad.

12.
Marie Rosine Reichelinn, geb. den 18. Febr. 1704.
Ehemann:
Konrad Gerhard Oemler, Pfarrer zu Dennstädt, getr. den 5. Novbr. 1720.

13.
Dorothee Sophie Treunerinn, geb. den 6. Octbr. 1712.
Ehemann:
Theophilus König, Adjunct zu Kamburg, getr. den 25. April 1730. S. Tab. L.

14.
Willhelm Friedrich Treuner, Strumpfverleger zu Naschhausen.

IIII. Grad.

23.
Rosine Christine Oemlerinn, geb. den 26. Decbr. 1721.
Ehemann:
Joh. Christoff Döhler, Strumverleger zu Kamburg, getr. den 12. Novbr. 1739.

24.
Karoline Margarethe Sibille Oemlerinn geb. den 25. Decbr. 1725.
Ehemann:
Heinrich Ehrhardt Michaelis, Pfarrer zu Korbussen, getr. den

25.
Christian Willhelm Oemler, Consistorialrath und Superint. zu Jene, geb. den 20ten Septbr. 1728.

26.
Ernestine Christiane Sophie Treunerinn, geb. den 24. Febr. 1750.
Ehemann:

V. Grad.

66.
Joh. Rosine Döhlerinn, geb. den 27ten April 1744.
Ehewann:
Christian Gottfr. Kober, Tranksteuerinspector u. Apotheker zu Kahle, getr. den 9ten Septbr. 1760.

67.
Karl Ehrhardt Michaelis, Pfarrer zu Gauern, geb. den 6ten Jul. 1754.

68.
Karoline Sophie Michaelisinn, geb. den 29. May 1761.
Ehemann:
Joh. Gottlieb Feller, Amtsadv. zu Ronneburg, getr. den 24. Jän. 1782.

69.
Christian Gotthilf Ehrhardt Michaelis, Advocat, geb. den 24. Sptbr. 1763.

70.
Henriette Christiane Michaelisinn, geb. den 21. Febr. 1767.

71.
Christiane Friederike Rosine Oemlerinn, geb d. 2. Decbr. 1763
Ehemann:
M. Aug. Christian Heinrich Niemann, Professor der Philos zu Kiel, getr. den 21. April 1788.

72.
Elisab. Christiane Friederike Oemlerinn, geb den 19. Jänner 1769.

73.
Joh. Christian Willhelm Oemler, geb. den 27. Septbr. 1770.

74.
Johann Ludwig Willhelm Oemler, geb. den 11. Oct. 1776.

75.
Karoline Sophie Amalie Oemlerinn, geb. den 25. Jun. 1778.

VI. Grad.

2.
Joh. Rosine Elisabeth Koberinn, geb. den 1. Oct. 1762.

3.
Heinrich Gottlob Kober, Stud. jur. geb. den 13. April 1766.

4.
Friedrich Gotthold Benjamin Kober, geb. den 1. Julii 1771.

5.
Karl Christian Willhelm Kober, geb. den 11. April 1773.

6.
Heinrich Karl Christoff Kober, geb. den 30. August 1779.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id375332626/26
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

L.

III. Grad. 13) Dorothee Sophie Königinn, geb. Treunerinn. S. Tab. K.

IIII. Grad. 27.
Sophie Amalie Königinn, geb. den 6. May 1738.
Ehemann:
1) Johann George Heyner, Pfarrer zu Skortleben, nachmals zu Burgwerben, getr. den 18ten Julii 1758.
2) Johann August Friedrich Krause, Feldscheer beym Churfächßl. Prinz Xaverischen Infanterieregiment, getr. den 18. Febr. 1777.

V. Grad.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.
	George Karl Heyner, geb. den 1. März 1762.	Friedrich Christian Heyner, geb. den 14. Julii 1764.	Willhelm Heinrich Theophilus Heyner, geb. den 23. März 1766.	Joh. Auguste Sophie Heynerinn, geb. den 17. Febr. 1768.	Ernestine Elisabeth Heynerinn, geb. den 10. März 1770.	Aug. Amalie Krausinn, geb. den 20ten Jänner, 1777.	Johann Traugott Krause, geb. den 29. Aug. 1780.	Friedrich Ferdinand Krause, geb. den 15. April 1783.

Hr. Sax. D. 125, 40 m